

gen. Normenerhöhungen sind nur zulässig, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen und die Massen von der Notwendigkeit neuer Normen überzeugt worden sind und wenn die neuen, technisch begründeten Arbeitsnormen gleichzeitig für alle Arbeiter eingeführt werden, die die gleiche Arbeit leisten.

Es ist an der Zeit, daß unsere Propagandisten sich dieser und anderen Fragen unseres praktischen Wirtschaftslebens zuwenden, um ihrerseits dazu beizutragen, das Jahr der großen Initiative zu einem vollen Erfolg zu gestalten.

Ein paar Bemerkungen zur Durchführung des *Parteilehrjahres*. Wie Genosse Walter Ulbricht hervorhob, hat sich in der letzten Zeit die Teilnahme am Parteilehrjahr sehr verschlechtert und beträgt gegenwärtig etwa ein Viertel aller Parteimitglieder und Kandidaten. Eine der Ursachen dafür besteht darin, daß viele Parteileitungen wie auch Mitglieder und Kandidaten die Anwendung des Prinzips der Freiwilligkeit bei der Einstufung zum Parteilehrjahr so aufgefaßt haben, daß sie nunmehr „freiwillig“ auf das Studium verzichten. Diese Genossen haben vergessen, daß jedes Mitglied und jeder Kandidat unsere Partei laut Statut verpflichtet ist, „ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu arbeiten“. Das Parteilehrjahr gibt allen Mitgliedern und Kandidaten die beste Möglichkeit dazu, dieser Parteipflicht zu genügen. Ein weiterer Grund für die schlechte Teilnahme am Parteilehrjahr liegt in der mangelhaften Anleitung und Kontrolle der Parteileitungen bei der Durchführung der Zirkel. Viele Parteileitungen meinen, daß sie mit der regelmäßigen Registrierung der Teilnahme ihrer Pflicht genügen. So nehmen zum Beispiel im Kaliwerk „Glückauf“ in Sondershausen von 400 eingestuften nur 25 Genossen am Parteilehrjahr teil. Die Bezirksleitung Erfurt hat diese Tatsache registriert, an das Zentralkomitee gemeldet, aber nichts getan, um die Lage zu ändern. In der MTS Nonnendorf, Kreis Jüterbog, wurden drei Zirkelabende nicht durchgeführt, weil der Zirkelleiter zur Parteschule geschickt worden war und sich weder die Parteileitung noch die Kreisleitung um einen Ersatz kümmerte.

Die Hauptursache für die schlechte Beteiligung am Parteilehrjahr ist aber die uninteressante, unkämpferische, langweilige Durchführung der Zirkelarbeit. Dort, wo der Zirkelleiter es versteht, das Thema interessant zu gestalten, gegebenenfalls mit den aktuellen Aufgaben